

Alexander Zinn

„Das Glück kam immer zu mir“

Rudolf Brazda – Das Überleben eines Homosexuellen im Dritten Reich

Mit einem Vorwort von Klaus Wowereit

2011, geb., ca. 280 Seiten, ca. 25 s/w Abb.

Ca. D 24,90 € / A 25,60 / CH 37,90 Fr.*

ISBN 978-3-593-39435-0

Erscheinungstermin/Sperrfrist: 11. April 2011

Rudolf Brazda, geboren 1913 und im August 2011 verstorben, war einer der letzten Zeitzeugen, die wegen Homosexualität in einem Konzentrationslager inhaftiert waren. Alexander Zinn hat seine bemerkenswerte Lebensgeschichte aufgeschrieben. Es ist die erste Biografie eines Homosexuellen aus der NS-Zeit, die sowohl auf persönlichen Erinnerungen als auch aus Akten aus der Zeit beruht.

Rudolf Brazdas Lebensgeschichte ist ebenso erschütternd wie erstaunlich. Kurz nach der nationalsozialistischen Machtergreifung lernt er seine erste große Liebe kennen und lebt mit seinem Freund offen zusammen – sogar eine Hochzeit feiern sie. Ab 1937 geraten jedoch auch sie in die Verfolgungsmaschinerie der Nationalsozialisten. Sie werden verhaftet und Brazda 1942 nach Buchenwald verschleppt. Optimismus, Humor und viel Glück ermöglichen es ihm, Verfolgung und Terror zu überleben und das Grauen auszuhalten.

Alexander Zinn verbindet die persönliche Biografie mit der Geschichte der Verfolgung von Homosexuellen während des Nationalsozialismus – eine Geschichte, die 1945 noch nicht zu Ende war. Der Paragraph 175 blieb bis 1969 in der durch die Nationalsozialisten verschärften Fassung bestehen, Homosexuelle wurden erst spät als Opfer des Nationalsozialismus anerkannt. Eine Entschädigung hat auch Rudolf Brazda nie erhalten.

Die nationalsozialistische Homosexuellenverfolgung ist bislang nur lückenhaft aufgearbeitet. Die Geschichte von Rudolf Brazda steht für eine Verfolgtengruppe, deren Schicksal fast ein halbes Jahrhundert ignoriert wurde. Das Werk von Alexander Zinn trägt dazu bei, die Lebensbedingungen und die Verfolgung Homosexueller im „Dritten Reich“ weiter aufzuklären. Es möchte die Homosexuellen dem Vergessen entreißen und all jenen ein Denkmal setzen, die später in die Mühlen der nationalsozialistischen Vernichtungsmaschinerie gerieten.

Der Autor

Alexander Zinn ist Diplom-Soziologe, Journalist und PR-Berater. Als Pressesprecher des Berliner Lesben- und Schwulenverbandes lernte er im Mai 2008 Rudolf Brazda kennen, anlässlich der Einweihung des Denkmals für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen. Er führte lange, intensive Gespräche mit Brazda, reiste mit ihm an die verschiedenen Stationen seines Lebens und ergänzte die persönlichen Erinnerungen durch Archivmaterial wie zum Beispiel Akten aus Strafprozessen.

Kontakt

Miriam Schulte, 030-40576782 (Di. bis Do.), schulte@campus.de

Campus Verlag GmbH
Presseabteilung
Kurfürstenstraße 49
60486 Frankfurt/Main
Tel. 069 976516-20
Fax 069 976516-78
presse@campus.de
www.campus.de